

VERANSTALTUNGEN

EVENTS



CHAISELONGUE

«Das schönste im Leben sind die Pausen, zum ersten Mal war das in der Schule so und später – komm mit in die Gegenwart, bitte. Aus dem Wunsch, im kulturellen Nachtleben das Eigene zu finden, entstand der Club Chaiselongue als Ort der Möglichkeiten. Und so eine temporäre Zone, die sich nährt aus dem Spiel mit Wahrnehmung und dem Bedürfnis der Beteiligten, sich darauf einzulassen. Installationen mit mehr oder weniger Technik im Zusammenspiel mit Bass und Licht und einem ausgesuchten Programm im 14-tägigen Rhythmus. So wirkt oder funktioniert der Ort – und das echt, in dem Versuch zu verbinden, was das Definieren von Ausstellung und Party so nach sich zieht. Das ist Clubkultur.»

Während der Festivaltage bespielt die «Common Chaiselongue» eine Bar und einen Club im ersten Obergeschoss des Volksparks. DJs des Chaiselongue-Programms sind u.a.: construct, tadpole, zapotek, discounke <www.chaiselongue.de>

DJ AGUIRRE

DJ Aguirre kann sich wohl mit Recht als «Haus und Hof»-DJ der Werkleitz Gesellschaft bezeichnen. Stilistisch wird sich das Programm der Farewell-Party an der Culture Copy-Sektion der Biennale orientieren. Man darf also mit viel World-Beat und Grooves rechnen, Coverversionen bekannter Pop-Songs aus bengalischen Masala-Küchen, afrikanische Rhythmen vs. Electronic klezmer, französische Chansons und argentinischer Tango remixed.

BIGBORK & BEATNIK (2TURN / HALLE) FEAT. MC AMON (CUBA CREW / LEIPZIG)

Die Fusion verschiedener Spielarten der Clubmusik darf getrost als die homebase der Halleschen DJs Bigbork & Beatnik gelten. Fast fünf Jahre lang mixten beide als Residents der «clubzone» auf MDR Sputnik die monatliche Ration progressiver Radio-Kost. Ihre Vorliebe für außergewöhnliche Tracks prägt den unverwechselbaren Stil, der Jazz, Soul, Funk, Downtempo, Breakbeats, Drum'n'Bass und House Beats verschmilzt und zum Markenzeichen gefragter Clubabende wie etwa der «OPERA» avancierte. Hinzu kam in letzter Zeit verbaler Support von MC «No.1» Amon, der mit seinem Mic den Saal gehörig anheizt.

COVER BATTLE QUIZ

Aguirre und Ersatz batteln um die abgedrehteste Coverversion auf den Turntables. Und jede/r hat die Chance, das Repertoire der Nacht zu gewinnen. Wer kennt die Originalversion? Sind alle Tipps richtig, winkt die frisch gebrannte CD zum Mitnehmen.

DJ ERSATZ

DJ Ersatz legte erstmals in einem Wandschrank auf und traf dort einen Kompagnon, woraus in den folgenden Jahren die Kooperation «trax tv.» entstand, die durch Äther, verschiedene Surestreams und Semiclubs tourte, auf halbem Weg dem Viertelruhm abhanden kam und fortan nur noch vereinzelt und unter Ersatznamen anzutreffen ist. Heute, wie einst, scheint etwas House dem frühen Morgen sehr angemessen.

CHAISELONGUE

«The nicest things in life are the breaks. This was already true at school, and later – please come along to the present.

The club Chaiselongue originated from the desire to find something of one's own in cultural nightlife, as a place of possibilities. And as a temporary zone that is energised by the play of perception and the participants' wish to get involved. Installations with more or less technology in an interplay with bass and light, and a choice programme in a 14-day rhythm. This is how the venue functions -authentically, in an attempt to combine what the definition of exhibition and party entails. That's club culture.»

During the festival days «Common Chaiselongue» will run a bar and a club on the first floor of the Volkspark. DJs of the Chaiselongue programme are among others: construct, tadpole, zapotek, discounke <www.chaiselongue.de>

DJ AGUIRRE

DJ Aguirre can rightly call himself the «house and court DJ» of the Werkleitz Gesellschaft. In terms of style, the programme of the Farewell Party will be oriented along the lines of the Culture Copy Section of the biennial. So one can expect a lot of world beats and grooves, cover versions of well-known pop songs from Bengali masala kitchens, African rhythms vs. electronic klezmer, French chansons and remixed Argentine tango.

BIGBORK & BEATNIK (2TURN / HALLE) FEAT. MC AMON (CUBA CREW / LEIPZIG)

The fusion of different styles of club music can indeed be regarded as the home base of DJs Bigbork & Beatnik from Halle. For close to five years, the two residents of «clubzone» mixed the monthly ration of progressive radio ear-food on MDR Sputnik. Their fondness of extraordinary tracks characterises their unique style that combines jazz, soul, funk, downtempo, breakbeats, drum'n'bass, and house beats, and has become the trademark of popular club nights such as «OPERA». Recently, MC «No.1» Amon has been supporting them on the mike to invigorate the crowd.

COVER BATTLE QUIZ

Aguirre and Ersatz stage turntables battles over the craziest cover versions. And everyone has the chance of winning the evening's repertoire. Who knows the original versions? If all bets are correct, the winners get to take the freshly burnt CD home.

DJ ERSATZ

DJ Ersatz first performed from inside a wall cupboard, found a companion there, and thereafter toured the ether, different surestreams and semi-clubs as «trax tv.», a collaboration which got lost somehow on its way to marginal fame and from that point on was only seen occasionally, using different ersatz names then. Still, as yesteryear, some house should work out quite right for these early morning hours.

Television Now Reality; Device Demonstrated

Secretary Hoover First to Make Use of Latest Scientific Achievement



Filter

Image of Speaker is Carried by Phone and Radio.

RESULT OF YEARS OF EXPERIMENT

New York-Washington Tests Complete Success.

New York, April 7.—(AP)—Secretary Hoover, a capitalist, demonstrated today the latest scientific achievement in telephony, when he spoke over the telephone to



Oben / top: Slender Whiteman
Unten / bottom: DJ Shir Khan,
Foto: Torsten Roman



TORSTEN LAUSCHMANN

FILTER

Seit ca. drei Jahren entwickelt und benutzt Torsten Lauschmann selbstprogrammierte Software für seine audiovisuellen «real-time» Video-Auftritte. Für die letzte Venedig Biennale (schottische Teilnahme mit u.a. Simon Starling, David Shrigley, Dave Allen) entwickelte er ein System, mit dem er live Fragmente von Fernsehbildern und Ton in Echtzeit sampeln und in eine neue audiovisuelle Komposition arrangieren kann. Es entsteht ein Film durch spontanes und intuitives «spielen» und «komponieren» von Bild und Ton in Echtzeit.

FRIENDS OF PONG

WHAT VISION IS LEFT AND IS ANYONE ASKING! (CRASS, 1981)

Kollektive Musikproduktion + politische Arbeit bei MC 5, Amon Düül, Crass + Beta Bodega Coalition etc.

«Mit kommentiertem Plattenauflegen, Videoschnipseln + Tondokumenten soll an einigen exemplarischen Beispielen jeweils eine kollektive Selbstermächtigung erzählt + dokumentiert werden. Es soll darum gehen, aufzuzeigen, wie und über welche Inhalte, Formen Musikgruppen/-horden/-nomaden sich vernetzen + vernetzen, wie + woran sie scheiterten oder wie sie überlebten + überleben. Dabei wird auch deren Bezug zu emanzipatorischen Bewegungen + politischen Organisationen (SDS/Weather Under-

TORSTEN LAUSCHMANN

FILTER

Since about three years, Torsten Lauschmann has been developing and using software he programmed himself for his audio-visual real-time video performances. For the last Venice Biennale (Scottish participation, i.a. with Simon Starling, David Shrigley, Dave Allen), he developed a system allowing him to sample fragments of television images and sound in real-time and arrange them to a new audio-visual composition. A film is created by spontaneously and intuitively «playing» and «composing» images and sound in real-time.

FRIENDS OF PONG

WHAT VISION IS LEFT AND IS ANYONE ASKING! (CRASS, 1981)

Collective music production + political work in MC 5, Amon Düül, Crass + Beta Bodega Coalition etc.

«By means of playing and commenting on records, video snippets + sound documents, several exemplary cases of collective self-empowerment will be narrated + documented. The issue is to reveal how and through which contents and forms music groups, tribes and nomads created + create networks, how + for which reasons they failed or how they survived + still survive. The theme is also their relation to emancipatory movements + political organizations (SDS/Weather Underground/K1/globalisa-

ground/K1/GlobalisierungsgegnerInnen...) thematisiert. Kollektive Produktionsweisen + militante Interventionen als Formen der politischen Arbeit sind heute kaum sichtbar + allgemein abgewertet. Den heutigen Produktionen ist es kaum noch anzuhören, wie sie produziert wurden oder werden + welche Haltung die Musikproduzenten/innen gegenüber dem herrschenden Gesellschaftssystem einnehmen. Umso wichtiger ist es, vergangene + aktuelle emanzipatorische Projekte vorzustellen, um die Diskussion für mehr Kollektivität anzuregen + die Möglichkeit militanter Kritik zu eröffnen.» Friends of Pong, 20.7.2004

DJ GROUP THEORY

VG WORT

z.Hd. Frau Gehrt

Goethestr. 49

D-80336 München

Betr.: Kartei-Nr. 9860701

Sehr geehrte Frau Gehrt,

Hiermit sende ich Ihnen eine «Einzelmeldung Wissenschaft», verbunden mit der Bitte, diese bei den Ausschüttungen für Veröffentlichungen des Jahres 2005 zu berücksichtigen. Darüber hinaus bitte ich darum, mir erstens weitere normale Meldeformulare, zweitens die grünen Meldeformulare für die «Sonderverteilung Bibliothekstantieme» und drittens einen Infozettel (Melderrichtlinie) bezüglich dieser Sonderverteilung zu zusenden.

Ich hoffe, dass die Angaben ausreichend sind und danke Ihnen für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichem Gruß, group.theory@gmx.de

DJANE LN

LN kommt aus dem Umfeld rund um das Elektro Music Department, legt zwischen klassischem und Straßentechno auf und fährt mit den geknackten Fahrrädern der Deutschen Bahn durch Berlin. Nicht alles, was sie auflegt ist frei, aber, wie sie meint, hört die Freiheit bei der GEMA noch nicht auf.

Weitere Stichworte: Gigolo Records, disko b und Ultraschall.

MANUEL MUERTE

Im Handumdrehen versteht Mr. Manuel Muerte die Zuschauer mit seinen Tricks zu kapern. Muerte, der seit 1986 als freischaffender Zauberer und Entertainer tätig ist, gehört zur Weltspitze der Magier. Neben zahlreichen internationalen Auszeichnungen wurde er 1998 in Las Vegas mit dem von Siegfried und Roy ins Leben gerufenen «Sarmoti Award» geehrt. Er gewann in der Sparte Comedy Magic die Zauber-Weltmeisterschaft in Yokohama (1994) und wurde im Close up-Zaubern – der Königsdisziplin der Zauberei, die auf doppelte Böden und abgedunkelte Bühnen verzichtet – Vizeweltmeister der Zauber-WM in Lissabon (2000). Muerte tritt dabei nicht nur als Solokünstler auf. Er arbeitete mit MusikerInnen, bildenden KünstlerInnen, Film- und Theaterprojekten und bestreitet die jüngste Show «Metaphysisches Kabinett» gemeinsam mit dem Berliner Multitalent Angie Reed und seiner Assistentin Silvana Busoni, Sängerin der «Mobyettes». Ob Auftragszauberei oder eigenständige Show, Muerte verfügt über ein breites Spektrum der Zauberer-Kunst: von der Schwebenden Jungfrau über die ironisch-nervtötende Tranquillisten-Nummer bis hin zum verschwundenen Kaninchen. Was die von Mr. Muerte konzipierten Programme vor allem auszeichnet, ist der selbstreferentielle Witz des Illusionszaubers. Für den Eröffnungabend der 6. Werkleitz Biennale greift der Magier das Thema «Common Property» auf.

MARLOW FEAT. KAROLINE KÖRBEI (MOON HARBOUR / CURL CURL)

Vor kurzem hat der Leipziger DJ und Produzent Marlow ein neues Projekt ins Leben gerufen. Das Konzept ist einfach: ein Sampler, zwei Plattenspieler, ein Mischpult, Effekte, ein Schlagzeug, Percussions und Gesang. Die Auftritte mit Karoline Körbel

tion opponents...). Collective modes of production + militant interventions as forms of political work are hardly visible today + generally denigrated. One can rarely hear in present-day productions how they were produced + what attitude the music producers have towards the existing social system. It is therefore all the more important to present past + current emancipatory projects in order to incite a debate on more collectivity + to open up the possibility of militant critique.» Friends of Pong, 7/20/2004

DJ GROUP THEORY

VG WORT

attn. Mrs Gehrt

Goethestr. 49

D-80336 Munich

Ref: card file no. 9860701

Dear Mrs Gehrt,

I hereby send you an «Individual Science Registration» along with the request to take it into account for the distribution of royalties for publications in 2005. I also ask you to please send me additional standard forms, the green forms for the «Special Distribution of Library Royalties», and an information leaflet (Registration Guidelines) on this special distribution.

I hope the information I have given is sufficient and thank you for your efforts.

Sincerely, group.theory@gmx.de

DJANE LN

LN's background is the Elektro Music Department, she djs somewhere between classical and street techno and drives through Berlin with the cracked CallBikes of the Deutsche Bahn. Not everything she spins is free but as she said GEMA is still not the end of freedom.

More keywords: Gigolo Records, disko b, Ultraschall.

MANUEL MUERTE

Mr. Manuel Muerte can captivate the audience in no time at all with his conjuring tricks. Muerte, who has been active as a magician and entertainer since 1986, is one of the world's top-class magicians. In addition to numerous international awards, he was honoured in Las Vegas in 1996 with the «Sarmoti Award» established by Siegfried and Roy. He won the first prize in the Comedy Magic section of the Magicians' World Championship in Yokohama (1994) and was vice world champion in close-up magic – the most prestigious magical discipline that does without false bottoms and darkened stages – at the Magicians' World Championship in Lisbon (2000). Muerte does not only perform as a solo artist. He has worked with musicians, artists, in film and theatre projects, and presents his most recent show, «Metaphysical Cabinet», together with the multi-talented Berliner Angie Reed and his assistant Silvana Busoni, singer with the «Mobyettes». Whether in commissioned performances or his own show, Muerte masters a wide range of magic: from the floating woman, to the ironical and enervating tranquillist number, up to the disappearing rabbit. What particularly distinguishes the programmes conceived by Mr. Muerte is the self-referential humour of the magic illusions. For the opening evening of the 6th Werkleitz Biennale, the magician will address the theme of «Common Property».

MARLOW FEAT. KAROLINE KÖRBEI (MOON HARBOUR / CURL CURL)

Recently Leipzig based DJ and producer Marlow initiated a new project. The concept is simple: a sampler, two turntables, a mixer, effects, drums, percussions and singing. Performances with Karoline Körbel (dr / perc) and Claudia Nehls (voc) are a mixture

(dr / perc) und Claudia Nehls (voc) sind eine Mischung aus DJ-Set, eigenen Produktionen und Improvisationen. In Halle wird es in kleinerer Besetzung (DJ / Percussions) einen Abend mit elektronischer Musik irgendwo zwischen Jazz, House und Funk geben.

NOISEDELUXE / TANZKLUB VOLKSPARK

Der Name «Noisedeluxe» ist in Halle seit ca. 1998 ein Begriff für Konzerte mit vorwiegend internationalen Bands. «Noisedeluxe» ist inzwischen Label & Bookingagentur. Im März 2002 wurde zudem der «Tanzklub Volkspark» eröffnet. Veranstaltet, bucht und veröffentlicht vornehmlich ausländische Bands, mit Schwerpunkt auf Skandinavien («MOB», «Velour»), aber auch Bands aus Italien («The Candies») und Deutschland («Liebejung»).

<www.noisedeluxe.de> und <www.moderntanzen.de>

DJ SHAPEMOD

Shapemod, bekannt als Teil der Berliner Formation Terranova, ist als DJ aus dem Berliner Nachtleben nicht mehr wegzudenken. Die Sets des Bootleggers und Bastardpopfreundes erster Stunde sind mittlerweile legendär, Aufzeichnungen seiner «Urban Brew Radiosessions» brechen auf der Radiowebseite alle Downloadrekorde. Beschreiben lässt sich der Style des international agierenden DJs schwer, am ehesten noch mit Elektro-Freestyle-Punk. Eins steht aber fest: Shapemod rockt – überall! Ch-Check it out!

DJ SHIR KHAN

Shir Khan ist ständig auf der Suche nach Genre-verschmelzenden Sounds. Er spielt mit musikalischen Klischees, um diese gegeneinander aufzuwälzen. «Feinfühler Kitsch» ist das: hier ein Punk-Song von den «Stooges», der in einen Miami-Bass-Track von «DJ Assault» übergeht, gekreuzt mit Harry Belafontes «Banana Boat», der jetzt nach «Missy Elliot» klingt. Gerade hat Shir Khan seine Mix-CD «Copyright Candies» – eine «Best of Bastard Pop» – veröffentlicht. Seine Bootlegs, in denen er «Peaches» mit den «Rolling Stones» vermischt, erfreuen sich großer Beliebtheit auf der ganzen Welt. «Die besten Bootlegs sind wie Autounfälle – meist abscheulich, aber auch von einer seltsamen Faszination.»

DJ SLENDER WHITEMAN

Ein Herz, ein Bass, 12 Volt! Slender Whiteman reist mit einem tragbaren Microdub-Soundsystem: Laptop, Keyboard, Midi Controller, Verstärker, Lautsprecher, Batterie und Solarzellen. Das Soundsystem ist eine Spezialanfertigung, das keine andere Energie als Sonne und Jah braucht.

«Ein wichtiger Teil des Projekts war der Versuch, Musik, die von kommerziellen Medien nicht gespielt wird, in öffentliche Räume zu tragen. Ich denke, die Mainstreammedien unterschätzen völlig den Musikgeschmack der Leute. Insofern finde ich es auch bedauerlich, dass selbst die meisten (professionellen) Straßenmusiker nur Beatles und Oasis spielen. Ich führe meine eigenen Tracks auf, die von vielen Richtungen wie Dub, Glitch, Electro, Punkrock, Bastard Pop inspiriert sind und ich lege auch Musik von Leuten auf, die für mich totale Popstars sind (das ist als Kompliment gemeint) wie Pole, Hey O Hanson, Schlammpeitziger, Toots and the Maytaly, Farben und Akufen...» <www.slenderwhiteman.com>

MORITZ METZ & MICHA BLOCHWITZ

SOLAEUFTSBUSINESS!COM – TALKSHOW

«Vom Screening zum Panel, von der Ausstellung zum Kontaktpflege-Smalltalk: Ein Festivalbesuch strengt an, aber: so läuft Business! Millionen mehr Situationen lassen sich pauschalzynistisch und doch treffend kommentieren, immer mit denselben Worten, die Solaeuftebusiness!com, der Agentur für Businesskultur, und deren Projekten den Namen gaben. Denn: Business ist längst überall, selbst in der Kunst und in Halle an der Saale. Die Nachwuchs-Talkmaster Moritz Metz und Micha Blochwitz führen smart durch das schräge Programm mit lokalen und angereisten Gästen, mit bösen Business-Spielen und allem, was man als FestivalbesucherInnen am Samstagabend sonst noch brauchen kann.»

of a DJ set, own productions and improvisations. With Marlow and Karoline Körbel coming to Halle as the «smaller crew» (DJ and percussions), the audience can expect an evening of electronic music that blends jazz, house and funk.

NOISEDELUXE / TANZKLUB VOLKSPARK

Since around 1998, the name «Noisedeluxe» stands for concerts in Halle with predominantly international bands. Meanwhile, «Noisedeluxe» is a label and booking agency. Additionally the «Tanzclub Volkspark» was opened in March 2002. The Organizers arrange, book and release bands from abroad, with the focus on Scandinavia («MOB», «Velour»), but also on bands from Italy («The Candies») and Germany («Liebejung»).

<www.noisedeluxe.de> and <www.moderntanzen.de>

DJ SHAPEMOD

Shapemod, known as a member of Berlin based Terranova, is a DJ nightlife in Berlin can no longer be imagined without. The sets of the bootlegger and longstanding admirer of bastard pop are meanwhile legendary; on radio Web sites, the downloads of recordings of his «Urban Brew radio sessions» are record-breaking. Although it is difficult to describe the style of this internationally operating DJ, one could perhaps call it electro-freestyle-punk. One thing is for sure: Shapemod rocks – everywhere! Ch-Check it out!

DJ SHIR KHAN

Shir Khan is constantly searching for genre-fusing sounds. He plays with the clash of musical clichés. «Highly sensitive kitsch» is what this is: a punk song by the «Stooges» fades into a Miami Bass track by «DJ Assault», crossed with Harry Belafontes «Banana Boat», who suddenly sounds like «Missy Elliot». Shir Khan has just released his mix CD «Copyright Candies» – «Best of Bastard Pop». His bootlegs, in which he mixes «Peaches» with the «Rolling Stones», are extremely popular around the world. «The best bootlegs are like car accidents – usually horrible, but also strangely fascinating.»

DJ SLENDER WHITEMAN

One heart, one bass, 12 volts! Slender Whiteman travels with a portable micro dub soundsystem – laptop, keyboard, midi controller, amplifier, loudspeaker, battery and a solar panel. The soundsystem is a custom made unit which needs no extra power other than the sun and Jah.

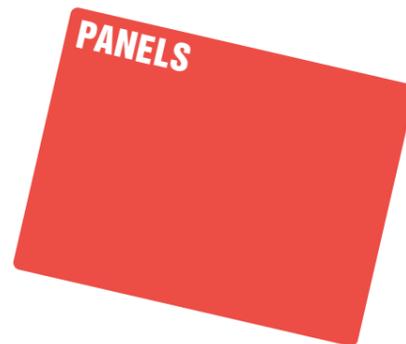
«An important part of the project was the attempt to bring music in public places which the commercial media doesn't play. I think the mainstream media totally underestimates people's tastes in music. So I find it sad that even the majority of (professional) buskers play only Beatles and Oasis. I perform my own tracks which are influenced by many genres like Dub, Glitch, Electro, Punk Rock, Bastard Pop and I also played recorded music by people which for me are total Pop Stars (this is meant as a compliment) like Pole, Hey O Hanson, Schlammpeitziger, Toots and the Maytals, Farben and Akufen...» <www.slenderwhiteman.com>

MORITZ METZ & MICHA BLOCHWITZ

SOLAEUFTSBUSINESS!COM – TALKSHOW

«From screening to panel, from the exhibition to sociable small talk: A festival visit is strenuous, but: that's how business works! Millions of other situations can be commented on in a sweepingly cynical yet apposite way, always with the same words that Solaeuftebusiness, the agency for business culture, and its projects give a name. Because: business is long since everywhere, even in art and in Halle an der Saale.

The up-and-coming talkmasters Moritz Metz and Micha Blochwitz smartly lead through the offbeat programme with local guest and guests from abroad, with wicked business games and everything else a festival visitor might need on a Saturday evening.»



2.9. 17.00

PUBLIC PRODUCTION

Der öffentliche Raum ist ein Ort für freie und widerstreitende Ausdrucksformen, ein physischer oder medialer Raum, in dem sich kulturelle und öffentliche Diskussionen in unterschiedlichsten Handlungs-, Kooperations- und Konfliktformen ausbreiten können. Gleichwohl führt nicht jedes neue Medium automatisch zu einer Ausweitung des öffentlichen Raums. Im Gegenteil: Technische Medien können ihn ebenso gut beschränken, etwa wenn die von ihnen ermöglichten Handlungsformen die kommunizierten Inhalte vorbestimmen oder die Kommunikation homogenisieren oder die Spannungen innerhalb der sozialen Verbindungen verringern. Im Extremfall könnte man von «negativen Öffentlichkeitsmaschinen» sprechen, die die Charakteristika des Öffentlichen negieren oder abzapfen.

Auf dem Podium wird diskutiert, in welchen Fällen technische Medien und ihre Anwendungen die Möglichkeiten des öffentlichen Raums erweitern und in welchen nicht.

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der transmediale, Berlin.

TeilnehmerInnen:

Rachel Baker (UK) <<http://www.irational.org/rachel/>>

Honor Harger, Radioqualia (NZ) <<http://www.radioqualia.net>>

Olivier Schulbaum, platoniq (ES) <<http://www.platoniq.net>>

Pit Schultz, reboot.fm (DE) <<http://www.reboot.fm>>

Moderation:

Dr. Andreas Broeckmann, transmediale (DE)

<<http://www.transmediale.de>>

COMMON PROPERTY – ALLGEMEINGUT

Ausgangspunkt der inhaltlichen Überlegungen zur 6. Werkleitz Biennale war eine Debatte über Copyrights. Dabei stellte sich schnell heraus, dass der Konflikt zwischen dem für KulturproduzentInnen selbstverständlich erscheinenden Recht, Zugriff auf gesellschaftlich relevante Bilder und Informationen zu haben, und dem AutorInnenrecht ein symptomatischer ist. Die Forderung nach neuen, auf Information und Wissen ausgedehnten Eigen-

PUBLIC PRODUCTION

The public sphere is a terrain of free and conflictual forms of expression, a physical or medial space in which cultural and public discourses can unfold as much as different forms of action, cooperation and conflict. However, not every new medium will also immediately engender an expansion of the public sphere. On the contrary, technical media can effect a limitation of the public sphere when the forms of agency that they facilitate either predetermine the content they can convey, or homogenise communication, or reduce the friction that exists in social relations. In extreme cases one could speak of «negative public-machines» which negate or siphon off the characteristics of the public sphere. The panel will raise the question in which cases technical media and their applications extend the potentials of the public sphere, and in which cases they don't. The discussion will be held in English. The event is organised in cooperation with transmediale, Berlin.

Participants:

Rachel Baker (UK) <<http://www.irational.org/rachel/>>

Honor Harger, Radioqualia (NZ) <<http://www.radioqualia.net>>

Olivier Schulbaum, platoniq (ES) <<http://www.platoniq.net>>

Pit Schultz, reboot.fm (DE) <<http://www.reboot.fm>>

Moderation:

Andreas Broeckmann, transmediale (DE)

<<http://www.transmediale.de>>

COMMON PROPERTY – ALLGEMEINGUT

The starting-point of the thematic considerations on the 6th Werkleitz Biennale was a debate on copyrights. It soon turned out that the conflict between the cultural producers' seemingly natural right to access socially relevant images and information and the rights of the authors is symptomatic. The demand for new ownership relations extended to information and knowledge predominantly serves the interests of industries reliant on

2.9. 20.00

tumsverhältnissen, dient vor allem dem Interesse der zunehmend auf billige (intellektuelle) Ressourcen angewiesenen Industrien etwa im Bereich der Biotechnologie. Der eigentliche Konflikt betrifft die global und auf verschiedenen Ebenen laufende Auseinandersetzung zwischen privaten (Verwertungs)-Interessen und gesellschaftlicher Autonomie. Mit der Debatte um Copyrights und Geistiges Eigentum, die die Kulturschaffenden – die auch immer zugleich «AutorInnen» sind – «ganz besonders interessieren sollte», wird die Kulturszene gegen ihre eigenen Interessen eingespannt. Kultur ist ohne den freien Austausch von Zeichen, Bildern und Geschichten und das freie Spiel damit nicht denkbar. Anstelle einer (Schein-)Kontroverse um mehr oder weniger Copyrights und AutorInnenrechte möchten wir uns deshalb an dieser Stelle über die gesellschaftlichen Chancen und politischen Perspektiven der Ausweitung von Allgemeingut unterhalten. Die zentrale Fragestellung ist: Was ist es, das allen gehört und wie kann das, was allen gehört, gesellschaftlich angeeignet werden? Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

TeilnehmerInnen:

Dr. Ulrich Brand (DE), Politikwissenschaftler

Hans-Christian Dany (DE), Künstler und Publizist

N.N.

Moderation:

KuratorInnen der 6. Werkleitz Biennale

ROYALTIES AND COMMONS

Auf einem Meeting von 4.000 Personen wurde beschlossen, dass die Patentabgabe eine Auflage und ungerechte Steuer auf freie Arbeit sei, das Meeting sich daher verpflichtete, sie durch Verbrennen aller Patente sofort abzuschaffen. Sollte irgendeiner verhaftet werden, weil nicht im Besitze eines Patents, so werde ihn das vereinigte Volk verteidigen und beschützen. Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

TeilnehmerInnen:

Mercedes Bunz (DE), Herausgeberin von de:Bug, Zeitschrift für elektronische Lebensaspekte

Erik Stein (DE), Mitarbeiter im Verlagskollektiv b_books

Moderation:

Ariane Müller, Künstlerin und Co-Kuratorin

der 6. Werkleitz Biennale

COPYRIGHT. DIE KRITIK DER BILDER: URHEBERRECHT, ZITATRECHT UND FREIE BENUTZUNG

Eines der Hauptprobleme des Urheberrechtes zeigt sich bei der kreativen (Weiter-)Verwendung geschützten Materials: Ready-made, Found Footage, Kompilation, Satire, Kritik; sie müssen sich auf juristische Ausnahmen des Zitatrechtes und der Freien Benutzung berufen. Doch was in der Wissenschaft problemlos funktioniert, ist im Medienbereich ein beständiges Problem. Arbeiten, die sich auf diese Rechte berufen, werden nicht ausgestellt, nicht gesendet oder entstehen erst gar nicht, manchmal landen sie auch vor Gericht. Droht hier mit der aggressiven Vorgehensweise der Verwertungsindustrie ein ganzer Kulturbereich zu verschwinden? Ermöglichen die Schranken des Urheberrechtes wirklich die Freiheit der Kunst? Diese Fragen stehen auch im Zusammenhang mit dem aktuell erschienenen Entwurf der Urheberrechtsgesetzgebung zur Diskussion. Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

TeilnehmerInnen:

Dr. Volker Grassmuck (DE), Medienforscher und freier Autor <<http://waste.informatik.hu-berlin.de/Grassmuck>>

Dr. Elmar Hucko (DE), Romanautor und Ministerialdirektor im Bundesministerium der Justiz <<http://www.bmj.bund.de>>

Moderation:

Marcel Schwierin (DE), Filmemacher

<<http://www.schwierin.de>>

cheap (intellectual) resources, like in the field of biotechnology. The real conflict affects the ongoing negotiations between private (exploitation) interests and societal autonomy that are taking place globally and on various levels. In the debate on copyrights and intellectual property, which «ought to especially interest people working in the creative field» – who are themselves always also «authors» – the cultural scene is being used against its own interests. Culture is not conceivable without the free exchange of and the uninhibited play with signs, images and stories. Instead of this (spurious) controversy over more or less copyrights and authorship rights, we would like to discuss here the societal opportunities and political perspectives of expanding common property. The central question is: What belongs to everyone, and how can that which belongs to everyone be socially appropriated?

The discussion will be held in German.

Participants:

Ulrich Brand (DE), political scientist

Hans-Christian Dany (DE), freelance author, artist and publicist

N.N.

Moderation:

Curators of the 6th Werkleitz Biennale

ROYALTIES AND COMMONS

At a meeting of 4.000 people the decision was made that patent fees are an imposition and an unfair tax on free work, and that for this reason the meeting obliges to immediately abolish them by burning all patents. Should anyone be apprehended for not possessing a patent, the united people will defend and protect him. The discussion will be held in German.

Participants:

Mercedes Bunz (DE), editor of de:Bug, Zeitschrift für elektronische Lebensaspekte

Erik Stein (DE), member of the publishing collective b_books

Moderation:

Ariane Müller, artist and co-curator of

the 6th Werkleitz Biennale

COPYRIGHT, THE RIGHT TO QUOTE AND FAIR USE. A PICTURE CRITIQUE

One of the main copyright problems is revealed in the creative (further) use of copyrighted material: ready-made, found footage, compilation, satire, critique; they must invoke the legal exceptions of the right to quote and of free use. What works without problems in academia, though, is a constant problem in the field of media. Works that invoke these rights are not exhibited, broadcast, or even created in the first place; sometimes they wind up in court. Is an entire cultural field threatening to disappear in face of the exploitation industry's aggressive approach? Do the copyright restrictions really leave room for the freedom of art? These questions will be discussed, also within the context of the recently published draft of a copyright legislation. The discussion will be held in German.

Participants:

Volker Grassmuck (DE), media researcher and freelance author <<http://waste.informatik.hu-berlin.de/Grassmuck>>

Elmar Hucko (DE), novelist and ministry department head in the Ministry of Justice <<http://www.bmj.bund.de>>

Moderation:

Marcel Schwierin (DE), filmmaker <<http://www.schwierin.de>>

GETEILTE KULTUR / SHARED CULTURE

Nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die kulturelle Vereinigung von Ost- und Westdeutschland nach 1989 gestaltet sich um einiges komplexer, als es kurz nach der Wende den Anschein machte. Die Vorstellung einer gesamtdeutschen kulturellen Identität erwies sich im Detail weniger als eine reale gesellschaftliche Erfahrung, sondern vielmehr als ein politisches Programm. Kulturelle Praxis findet in bestimmten gesellschaftlichen Kontexten statt: Während sich ein spezifisch westdeutscher Kultur-Kontext in den letzten 15 Jahren im Osten verbreitet hat, wurde der ostdeutsche oft pauschal unter Ideologieverdacht gestellt und als lokal-miefig und irrelevant abgewertet. Die Neuformatierung der ostdeutschen Kulturlandschaft in den 1990er Jahren brachte sowohl den Kulturschaffenden als auch den kulturellen Institutionen die Erfahrung von Diskontinuitäten und den Verlust von sozialen Zusammenhängen und kollektivem Wissen. Aus Sicht des Westens hingegen, stellte sich die Entwicklung immer als eine innerhalb des kulturellen Bezugssystems kontinuierliche dar.

Den in Ost und West gemeinsamen Erfahrungshorizont bilden vielleicht erst die seit Ende der 1990er Jahre unter neoliberalen und postfordistischen Vorzeichen neu definierten Anforderungen an den Kultursektor. Kürzungen, Privatisierung und der Zwang, auf dem Markt zu bestehen, führen nun auch im Westen zu einigen Umbrüchen. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen stellt sich heute die Frage, welche Praxen und Akteure in den letzten 15 Jahren aus dem Kulturbetrieb herausgeschrieben und welche neuen Zusammenhänge und Anknüpfungen hergestellt wurden. Zur Debatte steht außerdem, inwiefern mittels Kultur und jenseits von ideologischer Vereinnahmung überhaupt Gemeinsamkeit und Öffentlichkeit hergestellt werden kann. Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt.

TeilnehmerInnen:

Annegret Hahn (DE), Intendantin Thalia Theater Halle
Simone Hain (DE), Architekturstudienhistorikerin

Moderation:

Helmut Höge (DE), Freier Journalist

LANGE NACHT DER VERBRECHEN

Das Panel zur «Langen Nacht der Verbrechen» handelt vom Potenzial individueller und kollektiver künstlerischer und aktivistischer Praktiken, die unter den Bedingungen der Globalisierung bestehende Ordnungssysteme hinterfragen. Vorgestellt und diskutiert werden subversive und interventionistische Strategien im kommerzialisierten und privatisierten urbanen und medialen Raum. Dazu zählen neue Formen der Verteilung von Information, Graffiti-Kampagnen, temporäre Eingriffe und kollektive Nutzungen eigentumsrechtlich ungeklärter Räume. Gemeinsam ist den vorgestellten Strategien und Projekten, dass sie entweder im «rechtsfreien» Raum agieren oder aber im Sinne eines Aushandlungsprozesses bewusst die Konfrontation mit der herrschenden Rechtsdurchsetzung suchen. Dabei stellt sich unter anderem die Frage, wieviel der aktuellen Gesetzeslage (gerade in Bezug auf immaterielle Güter) totes, also nicht durchsetzbares Recht ist. Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

TeilnehmerInnen:

Agency, das Archive of Civil Disobedience, **Kobe Matthys** (BE), Brüssel <<http://www.agency-computer.com>>

Bits of Freedom, Organisation für Datenschutz und Digitale Rechte, **Sjoera Nas** (NL) <www.bof.nl>

Cultural Terrorist Agency, **Rachel Baker** (UK) <www.irational.org/cta>

The Art of Urban Warfare, **Jeroen Jongeleen** (NL)

Textz.com, **Robert Luxemburg** (DE) <www.textz.com>

The Other Cinema, **Craig Baldwin** (US)

<www.othercinema.com>

Moderation: **Hans-Christian Dany** (DE), Künstler und Publizist

4.9. 17.00

GETEILTE KULTUR / SHARED CULTURE

Not only the economic but also the cultural union of East and West Germany after 1989 is a lot more complex than it seemed shortly after reunification. In detail, the notion of an all-German identity proved to be less a real societal experience than a political programme. Cultural practice takes place in certain social contexts: While a specific West German cultural context spread across the East over the past 15 years, the East German one was often indiscriminately suspected of being ideological and run down as provincial and irrelevant. The reformatting of the East German cultural landscape in the 1990s brought both the cultural producers and the cultural institutions the experience of discontinuities and the loss of social contexts and collective knowledge. From the perspective of the West, on the other hand, the development always appeared as one continuously situated within the cultural system of reference.

A horizon of experience common to both East and West has perhaps only been established at the end of the 1990s in the form of newly defined demands on the cultural sector under the conditions of neo-liberalism and post-Fordism. Cutbacks, privatisation and the compulsion to survive on the market are now leading to a number of radical changes in the West as well. Against the background of these experiences, the question today is, which practices and players have been written out of the culture business and which new relationships and links have been established. The discussion will also be on the question to what extent community and a public can be created by means of culture and beyond ideological appropriation.

The discussion will be held in German.

Participants:

Annegret Hahn (DE), director of the Thalia Theater Halle

Simone Hain (DE), architecture historian

Moderation:

Helmut Höge (DE), freelance journalist

THE LONG NIGHT OF CRIME

The panel on the «Long night of crime» deals with the potentials of individual and collective artistic and activist practices that question systems of order under the conditions of globalisation. Subversive and interventionist strategies in commercialised and privatised urban and media spaces will be presented and discussed. These include new forms of distributing information, graffiti campaigns, temporary interventions, and collective uses of spaces the ownership rights of which are not determined. What the presented strategies and projects have in common is that they either operate in a space «without law» or deliberately seek a confrontation with the dominating law enforcement in the sense of a negotiation process. Questions that are raised in this context include, to what extent the legal situation (especially in regard to immaterial goods) contains dead, that is unenforceable laws.

The discussion will be held in English.

Participants:

Agency, the Archive of Civil Disobedience, **Kobe Matthys** (BE), <www.agency-computer.com>

Bits of Freedom, Organisation for Data Protection and Digital Rights, **Sjoera Nas** (NL) <www.bof.nl>

Cultural Terrorist Agency, **Rachel Baker** (UK) <www.irational.org/cta>

The Art of Urban Warfare, **Jeroen Jongeleen** (NL)

Textz.com, **Robert Luxemburg** (DE) <www.textz.com>

The Other Cinema, **Craig Baldwin** (US)

<www.othercinema.com>

Moderation:

Hans-Christian Dany (DE), artist and publicist

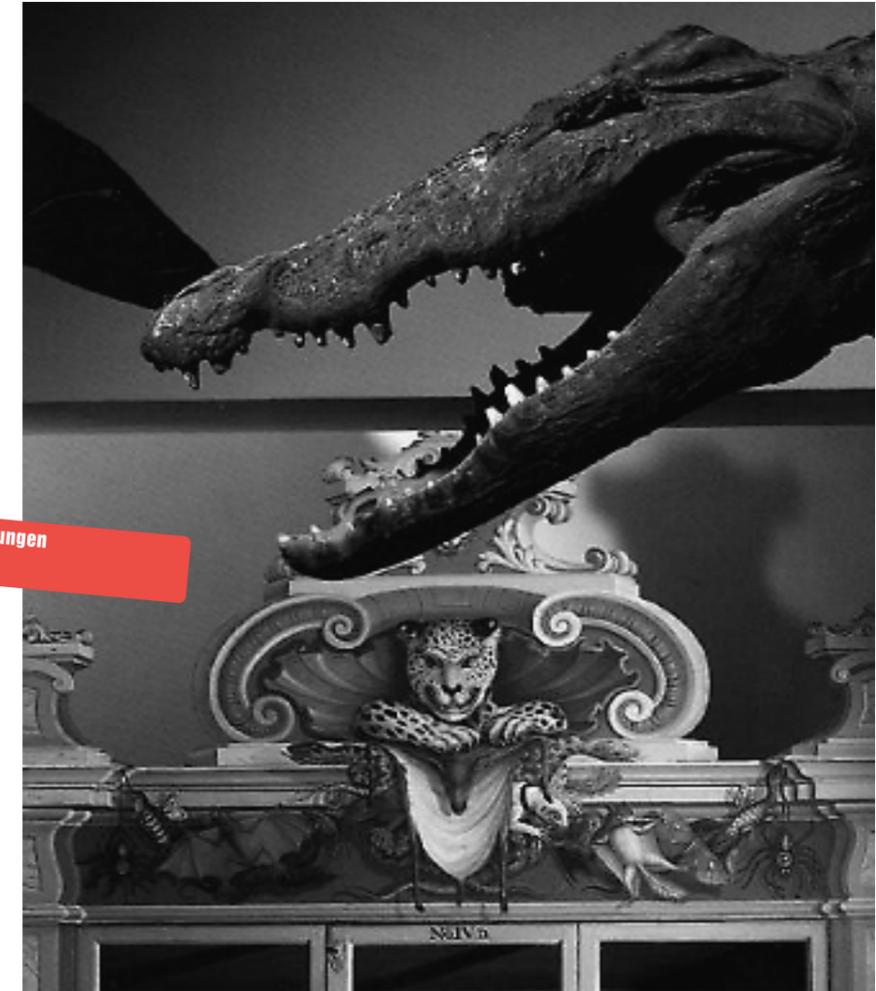
4.9. 20.00



Halle-Neustadt
(Historische Aufnahme)

Franckesche Stiftungen

EXKURSIONEN
EXCURSIONS



Im Rahmen der 6. Werkleitz Biennale findet vom Donnerstag, 2. bis Sonntag, 5. September täglich eine Exkursion statt. Besucht werden Orte und Institutionen in Halle, die im Zusammenhang mit dem Thema «Common Property/Allgemeingut» von Interesse sind. Der historische, kulturelle und gesellschaftliche Kontext der einzelnen Orte wird jeweils kurz vorgestellt. Weitere Inputs vermitteln inhaltliche Zusammenhänge zwischen lokal vorgefundenen und den an der Biennale zur Diskussion gestellten Fragen. Treffpunkt ist am Donnerstag, Freitag und Sonntag jeweils um 11.00 Uhr und am Samstag um 10.00 Uhr am Infostand im Foyer. Die Exkursionen dauern ca. 1,5 Stunden. Für die Anfahrt zu den weiter entfernten Zielen steht ein Shuttle zur Verfügung.

EXKURSION 1: FRANCKESCHE STIFTUNGEN

WISSENSPRODUKTION UND ARCHIVIERUNG

Die Franckeschen Stiftungen gehen zurück auf das soziale und missionarische Werk August Hermann Franckes, Hauptvertreter des Halleschen Pietismus. Ende des 17. Jahrhunderts begann Francke eine Kunst- und Naturalienkammer (sogenannte Wunderkammer) aufzubauen. Sie nahm eine zentrale Funktion im dreistufigen Unterricht der Kinder des Waisenhauses der Stiftung ein und wurde bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts kontinuierlich erweitert. Das vorerst nach spirituellen und phänomenologischen Gesichtspunkten gestaltete Wissenssystem wurde später mehrmals umformiert, bevor die Sammlung Anfang des 20. Jahrhunderts ihre Funktion als pädagogisches Instrumentarium verlor. Im Archiv der Franckeschen Stiftungen finden sich heute über 30.000 handschriftliche Aufzeichnungen von den Reisen der Missionare durch Indien. Diese enthalten, wie erst

Within the frame of the 6th Werkleitz Biennale, daily excursions will take place from Thursday, September 2nd, to Sunday, September 5, to places and institutions in Halle that are of interest in regard to the theme of «Common Property». The historical, cultural and social contexts of the individual locations will be briefly outlined, with further input coming from the relation between the questions encountered locally and those discussed at the biennial. The meeting-place is the information counter in the lobby, on Thursday, Friday and Sunday at 11:00 a.m. and on Saturday at 10:00 a.m. The excursions will each last about an hour and a half. A shuttle is available for destinations that are farther away.

EXCURSION 1: FRANCKESCHE STIFTUNGEN

KNOWLEDGE PRODUCTION AND ARCHIVING

Thursday, September 2, 2004, 11:00 a.m. 1:00 p.m.

The Franckesche Stiftungen date back to the social and missionary work of August Hermann Francke, the main representative of Pietism in Halle. At the end of the 17th century, Francke began building up an art and natural-history collection (the so-called Wunderkammer). It had a pivotal function in the three-stage education of the children in the Stiftung's orphanage and was continuously expanded up until the mid 19th century. The system of knowledge, which was initially structured along spiritual and phenomenological lines, was subsequently restructured several times before the collection lost its function as an educational instrument at the beginning of the 20th century. Today, one can find in the archive of the Franckesche Stiftungen more than 30,000 hand-written records of missionaries' journeys to India.

kürzlich entdeckt, z.B. wertvolle Hinweise auf traditionelle indische Heilverfahren, die in Indien selber nur als angewandtes Wissen überliefert wurden und mit der Einführung der westlichen Medizin durch die Kolonialmächte in Vergessenheit gerieten.

Während der DDR-Zeit beherbergte der Baukomplex die Arbeiter- und Bauern-Fakultät (ABF), die als spezialisierte Förderinstitution SchülerInnen aus arbeiterlichen Milieus auf ein Auslandsstudium in den sozialistischen Staaten vorbereitete. Die Geschichte der ersten «zum Studium delegierten» ArbeiterInnen wird in Hermann Kants Roman «Die Aula» erzählt.

Die Geschichte der Franckeschen Stiftungen – mit der Wunderkammer als einer Art Vorstufe des modernen Museums und dem Missionsarchiv, welches heute als Ressource von rarem Wissen zunehmend auch wirtschaftliche Bedeutung bekommt – kann exemplarisch als Geschichte der eurozentrischen Wissensproduktion, Wissensaneignung und Archivierung gelesen werden.

TeilnehmerInnen des Gesprächs sind: Matthew Buckingham, Künstler, Dr. Britta Klosterberg, Leiterin des Studienzentrums, Franckesche Stiftungen, Anke Mies, Bibliothekarin, Franckesche Stiftungen

3.9. 11.00 - 13.00

EXKURSION 2: BOTANISCHER GARTEN HALLE

AUFSCHREIBESYSTEME UND PRIVATISIERUNG VON RESSOURCEN

Der Botanische Garten in Halle entstand 1698 bei der Gründung der Universität als einer der ersten Gärten dieser Art in Brandenburg. Er befindet sich noch heute an seinem ursprünglichen Ort und umfasst rund 12.000 Pflanzen, die nach der von Carl von Linné entwickelten Systematik einer binären Nomenklatur angelegt werden: Die Bepflanzung erfolgt nach Gattung und Art, «typische Vertreter» verschiedener Pflanzenfamilien werden nach systematischen Gesichtspunkten auf separierten Beeten kultiviert. Neben dem eigentlichen Garten verfügt der Botanische Garten über ein großes Herbarium, wo wertvolle, teilweise bereits ausgestorbene Pflanzen aus der ganzen Welt dokumentiert und gespeichert sind.

Die Exkursion gibt einen Einblick in die Geschichte der Botanik und die eng mit dem Kolonialismus verbundene Praxis der Systematisierung und Archivierung von Natur und schlägt einen Bogen zu aktuellen Diskussionen über Biotechnologie, Bioprospektion und Patentierung von Pflanzen und Saatgut.

TeilnehmerInnen des Gesprächs sind: Eva Bremer, Kuratorin der Samenabteilung und Reviergärtnerin, Botanischer Garten Halle, Dr. Ulrich Brand, wissenschaftlicher Beirat attac Deutschland, hybrid video tracks, Gruppe von KulturproduzentInnen aus Berlin

114

EXKURSION 3: HALLE-NEUSTADT

40 JAHRE STADTTEILGESCHICHTE UND AKTUELLE INITIATIVEN

Halle-Neustadt ist – neben Eisenhüttenstadt, Hoyerswerda-Neustadt und Schwedt – eine der vier Stadtgründungen der DDR-Zeit. Unter dem Leitbild «Ästhetik durch Dichte» entstand hier während der 1960er Jahre eine moderne Satellitenstadt für ChemiarbeiterInnen und StudentInnen. Die von Hochhäusern akzentuierte Planstadt für 90.000 EinwohnerInnen zeichnet sich durch überdurchschnittlich gute Architektur und konzeptionelle Innovationen wie ein eigenes Bildungszentrum mit Klubmensa, ihren eigenen Kulturpark auf der Peißnitzinsel sowie diverse Experimentalbauten, u.a. für «variables Wohnen» im Haustyp P2.12, aus.

Anlässlich des 20. Jahrestages der Grundsteinlegung beschloss die Stadtverordnetenversammlung 1984 den Entwurf eines eigenen Stadtwappens. Der kräftige rote Hintergrund sollte auf die Verwurzelung der Stadt in den Idealen der Arbeiterbewegung hinweisen, während die aufbrechende Knospe sowohl für die Lebensqualität als auch für das zukunftsweisende Konzept der Stadt steht. Der goldene Schlüssel mit Benzolring symboli-

siert das Wohnen in der ChemiarbeiterInnenstadt und verdeutlicht durch den roten Stern im Schlüsselbart die enge Beziehung zwischen Halle-Neustadt und Halle.

Nach der Vereinigung wurde Halle-Neustadt 1990 per BürgerInnenentscheid mit Halle zusammengeschlossen. Gezeichnet von Leerstand und Abriss feiert Halle-Neustadt in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Im Kontext der dramatischen Schrumpfungprozesse Ostdeutschlands nehmen zahlreichen Kulturinitiativen dies als weiteren Anlass, am Beispiel der Neustadt Zukunftsfragen zu erörtern und insbesondere den Umgang mit Bauten der Moderne zu thematisieren. Gegenwärtig ist der Bahnhof von Halle-Neustadt vom bevorstehenden Abriss bedroht. Die Exkursion führt zu verschiedenen momentan aktiven Stadtteil-Initiativen und kulturellen Projekten, die sich in und für Halle-Neustadt und seine Bevölkerung engagieren, und vermittelt stadtbau-historisches Wissen über diese in der Tradition des Bauhauses geplante Stadt.

TeilnehmerInnen des Gesprächs sind: Bürgerladen e.V., Begegnungsstätte, Halle-Neustadt, Jeannette Dorff, Stadtteilbüro Halle-Neustadt, Begegnungsstätte «Dornröschen», Halle-Neustadt, Dr. Simone Hain, Architekturhistorikerin, Berlin, Projekt Hotel Neustadt, Thalia Theater Halle, Kultur/Block e.V., Halle, Projekt Neustart-Xenos, Halle-Neustadt, Margit Sachtlebe, Stadtplanungsamt Halle

Invited participants are: Matthew Buckingham, artist, Britta Klosterberg, head of the study center, Franckesche Stiftungen, Anke Mies, librarian, Franckesche Stiftungen

EXKURSION 2: BOTANICAL GARDEN HALLE

RECORDING SYSTEMS AND THE PRIVATISATION OF RESOURCES

The Botanical Garden in Halle originated when the university was founded in 1698 as one of the first gardens of its kind in Brandenburg. It is today still located at its original site and comprises around 12.000 plants cultivated along the lines of Carl von Linné's systematic of a binary nomenclature: they are planted according to genus and species, «typical representatives» of various families of plants are cultivated in separate beds under systematic aspects. Apart from the actual gardens, the Botanical Garden possesses a large herbarium in which valuable and in part already extinct plants from all over the world are documented and stored. The excursion gives insights into the history of botany and the practice of systematising and archiving nature which is closely linked with colonialism, and describes a curve to the current debates on biotechnology, bioprospection and the patenting of plants and seeds.

Invited participants are: Eva Bremer, curator of the seed section and gardener, Botanical Garden Halle, Ulrich Brand, scientific adviser of attac Germany, hybrid video tracks, a Berlin-based group of cultural producers

EXKURSION 3: HALLE-NEUSTADT

40 YEARS OF NEIGHBOURHOOD HISTORY AND CURRENT INITIATIVES

Next to Eisenhüttenstadt, Hoyerswerda-Neustadt and Schwedt, Halle-Neustadt is one of the four cities founded during the GDR period. Following the model of «aesthetics through density», a modern satellite city for chemical workers and students was built here in the 1960s. Accentuated by high-rises, the planned city for 90,000 inhabitants is distinguished by better than average architecture and conceptual innovations, like its own education centre with a club canteen, its own culture park on the Peißnitz island, and diverse experimental structures, i.a. for «variable living» in the P2.12 housing type.

On the 20th anniversary of the laying of the foundation-stone, the assembly of city councillors decided in 1984 to give it its own coat-of-arms. The strong red background was to refer to the roots of the city in the ideals of the workers' movement, while the opening bud stood for both the quality of life and the forward-looking concept of the city. The golden key with the benzene ring symbolised living in a city of chemical workers and highlighted with the red star in the key bit the close ties between Halle-Neustadt and Halle.

4.9. 10.00 - 13.00

siert das Wohnen in der ChemiarbeiterInnenstadt und verdeutlicht durch den roten Stern im Schlüsselbart die enge Beziehung zwischen Halle-Neustadt und Halle.

Nach der Vereinigung wurde Halle-Neustadt 1990 per BürgerInnenentscheid mit Halle zusammengeschlossen. Gezeichnet von Leerstand und Abriss feiert Halle-Neustadt in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Im Kontext der dramatischen Schrumpfungprozesse Ostdeutschlands nehmen zahlreichen Kulturinitiativen dies als weiteren Anlass, am Beispiel der Neustadt Zukunftsfragen zu erörtern und insbesondere den Umgang mit Bauten der Moderne zu thematisieren. Gegenwärtig ist der Bahnhof von Halle-Neustadt vom bevorstehenden Abriss bedroht. Die Exkursion führt zu verschiedenen momentan aktiven Stadtteil-Initiativen und kulturellen Projekten, die sich in und für Halle-Neustadt und seine Bevölkerung engagieren, und vermittelt stadtbau-historisches Wissen über diese in der Tradition des Bauhauses geplante Stadt.

TeilnehmerInnen des Gesprächs sind: Bürgerladen e.V., Begegnungsstätte, Halle-Neustadt, Jeannette Dorff, Stadtteilbüro Halle-Neustadt, Begegnungsstätte «Dornröschen», Halle-Neustadt, Dr. Simone Hain, Architekturhistorikerin, Berlin, Projekt Hotel Neustadt, Thalia Theater Halle, Kultur/Block e.V., Halle, Projekt Neustart-Xenos, Halle-Neustadt, Margit Sachtlebe, Stadtplanungsamt Halle

EXKURSION 4: DIE STADTKRONE

BESUCH EINES UTOPISCHEN ORTES

Auf dem Höhepunkt der Novemberrevolution verfasste Bruno Taut seine Schrift «Die Stadtkrone» (1919) und entwarf dazu phantastische Bauten als Symbolisierungen des «sozialen Gedankens» und Orte neuer Gemeinschaft. Eines seiner Stadtkronen-Projekte bezog sich auf den Lehmann-Felsen in Halle. Mit der Stadtkrone verband Taut die Vorstellung eines herrschaftsfreien Ortes lustvoller und schöpferischer gesellschaftlicher Assoziation, eine Art weltliche Kathedrale oder demokratisches Schloss. Alle namhaften Architekten der deutschen Avantgarde beteiligten sich an der Suche, für Halle eine solche Stadtkrone zu definieren.

Bruno Taut wurde 1880 im preußischen Königsberg geboren und starb 1938 als Emigrant in Istanbul. Er studierte in Berlin Kunstgeschichte und Städtebau. 1910 wurde er Mitglied im Deutschen Werkbund und engagiertes Mitglied der deutschen Gartenstadtbewegung. Sein erstes städtebauliches Projekt entstand 1913, die Gartenstadt Falkenberg bei Berlin – realisiert wurde ein als «Tuschkastensiedlung» berühmt gewordener erster Bauabschnitt, der den BewohnerInnen u.a. «Freude an der eigenen Pinselei» vermitteln wollte. Die jährlichen Sommerfeste der Siedlung waren aus ganz Berlin besuchte dadaistische Attraktionen. 1919 versuchte Taut mit dem Arbeitsrat für Kunst die politischen Umwälzungen auf den Bereich der Kunst auszudehnen und wurde von der bayerischen Räterepublik zum Leiter des bayerischen Bauwesens berufen. Er folgte 1921 einem Ruf als Stadtbaurat ins «rote Magdeburg». Angeregt durch die russischen Revolutionskünstler und die Kunstschule Marc Chagalls im litauischen Kowno (Kaunas) ließ Taut mit der Aktion «Farbiges Magdeburg» das barocke Rathaus und ganze Straßenzüge, ja selbst die Elbkähne bunt übermalen. Neben anderen KünstlerInnen war daran auch der Hallenser Maler Karl Völker beteiligt, der die Aktion auf seine Heimatstadt ausdehnte. Bruno Taut, der in den 1920er Jahren gemeinsam mit Martin Wagner aus der Bauhüttenbewegung heraus die Grundlagen zum gemeinnützigen Wohnungsbau gelegt hatte, musste 1933 vor den Nazis via Schweiz nach Japan und schließlich in die Türkei fliehen. Die Exkursion führt zum Lehmann-Felsen als Schauplatz diverser Stadtkronen-Wettbewerbe und zu weiteren utopischen Geschichten aus Halle und Umgebung.

TeilnehmerInnen des Gesprächs sind: Dr. Simone Hain, Architekturhistorikerin, Berlin

After German unification, a local referendum united Halle-Neustadt with Halle. Characterised by a high vacancy rate and demolitions, Halle-Neustadt celebrates its 40th anniversary this year. Within the context of a dramatic shrinking process in East Germany and using Neustadt as an example, numerous cultural initiatives take this as a further occasion to discuss questions of the future and thematize the way in which modernist buildings are dealt with. Halle-Neustadt's main train station is currently threatened by its imminent demolition.

The excursion leads to different neighbourhood initiatives and cultural projects that are right now actively committed to Halle-Neustadt and its inhabitants, and conveys historical knowledge on the urban development of this city that was design in the tradition of Bauhaus.

Invited participants are: Bürgerladen e.V., Begegnungsstätte, Halle-Neustadt, Jeannette Dorff, Stadtteilbüro Halle-Neustadt, Begegnungsstätte «Dornröschen», Halle-Neustadt, Simone Hain, Architekturhistorikerin, Berlin, Projekt Hotel Neustadt, Thalia Theater Halle, Kultur/Block e.V., Halle, Projekt Neustart-Xenos, Halle-Neustadt, Margit Sachtlebe, Stadtplanungsamt Halle

EXKURSION 4: THE CITY CROWN

VISIT OF A UTOPIAN SITE

At the height of the November revolution, Bruno Taut wrote «Die Stadtkrone» (1919) and designed fantastic structures as symbols of the «social idea» and places of a new community. One of his «City Crown» projects related to the Lehmann Cliff in Halle. Taut connected with the «City Crown» the notion of a place free of rule for pleasure-oriented socialising, a kind of worldly cathedral or democratic castle. All renowned architects of the German avantgarde participated in defining such a «City Crown» for Halle.

Bruno Taut was born in the Prussian city of Königsberg in 1880 and died in 1938 as an emigrant in Istanbul. He studied art history and urban development in Berlin. In 1910, he became a member of the Deutsche Werkbund and a committed advocate of the German garden-city movement. His first urban development project was the garden town of Falkenberg near Berlin in 1913. A first construction phase was realised and became known as the «box-of-water-colours settlement» because it intended to convey to the inhabitants «the joy of one's own painting». The settlement's annual summer festivities were Dadaist attractions visited by people from all over Berlin. In 1919, Taut attempted to expand the political revolution to the field of art with the Arbeitsrat für Kunst (Work Council for Art), and was appointed the director of Bavarian building activities by the Bavarian Soviet Republic. In 1921 he became the chief architect of «red Magdeburg». Stimulated by the Russian revolutionary artists and the art school of Marc Chagall in Kovno (Lithuania), Taut had the Baroque town hall, entire streets, and even the barges on the river Elbe colourfully painted in the action «Farbiges Magdeburg» (colourful Magdeburg). Along with other artists, the Halle based painter Karl Völker took part, who then extended the action to his hometown. Bruno Taut, who in the 1920s had laid the foundations for non-profit housing construction together with Martin Wagner from the Bauhütten movement, had to flee from the Nazis via Switzerland to Japan and finally to Turkey.

The excursion leads to the Lehmann Cliff as the venue of various «City Crown»-competitions and to other utopian stories in Halle and the environs.

Invited participants are: Simone Hain, architecture historian, Berlin

115

Schnittstelle zum Glück!

DE:BUG



DE:BUG - Die Zeitung für elektronische Lebensaspekte.
Musik, Medien, Kultur, Selbstbeherrschung | www.de-bug.de

Monatlich im Zeitschriftenhandel für EUR 2,80.
Ein kostenloses Probeheft bestellt man unter www.debug-ubo.de.

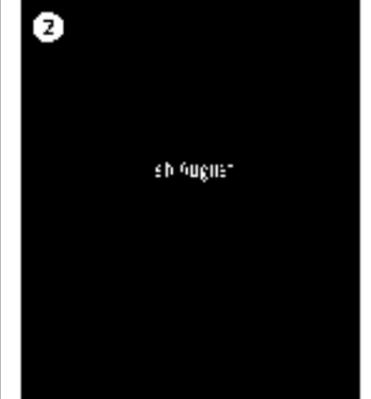


AUSNAHMEN BESTÄTIGEN DIE REGELN.



Persona
non
Grata
Nummer 62

(als limitierte
Ausgabe mit 12 Inch
von Anticon)



B Ø A
MONTE

Tandem 7inch edition
auf PnG Schallplatten

1
„Fruchtfliege“ von Tom Weber
Die Nada Surf „Let Go“ Anthologie

ab 10,00 €
www.png-music.de